



"NOBEL-REGALLAUTSPRECHER"



Magnat Quantum Edelstein



- Feine Verarbeitung
- Edle Optik
- Sehr kompakt
- Tadellose Grobdynamik
- Exzellente Feindynamik für die Preisklasse
- Erstaunlich kräftiger, aber gleichzeitig präziser Bass



Magnat

Lise-Meitner-Str. 9 · 50259 Pulheim · Germany · www.magnat.de

area dvd
Ausgabe 12 | 2013

„Edelstein“ heißt Magnats neues Schmuckstück der Quantum-Serie – und genauso unvergänglich, edel und perfekt wie ein geschliffener Diamant möchte der Schallwandler sein.

Der optische Eindruck wird der anspruchsvollen Maxime schon einmal gerecht: Die beiden Regallautsprecher kommen in tief sitzender schwarzer (auf Wunsch auch weißer) Hochglanzlackierung und massiver Aluminium-Schallfront daher. Das Gehäuse sitzt auf einer doppelten Bodenplatte, die eine Kombination aus poliertem Acrylglas und Aluminium darstellt. Wie der Namensgeber sollen auch die Schallwandler nicht nur ein brillantes Äußeres bieten sondern auch mit innerem „Wert“ überzeugen. High-End in kompakter Form – haptisch und akustisch – ist die Devise der Quantum Edelstein. Doch wie schlagen sich die Regallautsprecher zum Preis von 349 EUR pro Stück* im Praxistest? Wir möchten es Ihnen nicht länger vorenthalten.

Mit Abmessungen von 135 x 232 x 246 mm kommt Magnats neuer Regallautsprecher recht kompakt daher, bringt aber mit 5 kg für ihre Größe ein sehr solides Gewicht mit sich. Die Frontplatte besitzt eine eindrucksvolle Wandstärke und wirkt allein schon durch ihre geschliffene Alu-Oberfläche sehr hochwertig. Hinzu kommen gefräste und glanzgedrehte Schallführungen für die Chassis, die ohne sichtbaren Schraubeneinsatz an der Schallwand integriert wurden. Das Gehäuse, dass sich der Alu-Schallwand anschließt, ist aus MDF gefertigt und mit einer tief sitzenden schwarzen Hochglanzlackierung versehen, die an jeder Stelle sauber aufgetragen und kaum anfällig gegenüber Kratzern wirkt. Auch die Rückseite der Edelstein entzückt. Die tief sitzende Hochglanzoberfläche ist auch an der Rückseite zu finden und umschließt die sauber integrierte Bassreflexöffnung sowie das Anschlussfeld mit den vergoldeten, mit Acryl versiegelten Schraubanschlüssen. Die Frequenzweiche ist liegend im Inneren des Gehäuses untergebracht und nicht direkt hinter der Abdeckung der Lautsprecheranschlüsse. Die Innenverkabelung wirkt solide und ist mit hohem Kabelquerschnitt versehen. Im Gehäuse ist auch noch ein Versteifungsbrett für Resonanzarmut und minimale Eigenvibrationen untergebracht. Sowohl der Hochtöner- als auch der Tieftmitteltöner sind exakt eingepasst und kommen mit der gefrästen und glanzgedrehten Oberfläche besonders gut zur Geltung.

Der Seidenkalotten-Hochtöner bietet eine besonders breite Sicke und soll auch Frequenzen über 20 kHz exzellent abstrahlen. Ein leistungsstarkes Neodym-Magnetsystem sorgt für exzellente Dynamik und hohes Auflösungsvermögen. Die Aluminium-Keramik-Sandwichmembran sitzt in einem nichtmagnetischen Alu-Druckgusskorb. Das leistungsstarke Magnetsystem ist streufeldoptimiert und bietet minimale Verzerrungen bei höchstem Wirkungsgrad. Die Quantum Edelstein kommt auf einen exzellenten Wirkungsgrad von 90 dB. Akustisch ist sie auf den Regaleinsatz hin getrimmt und kann die Reflexionen von nahe am Gehäuse befindlichen Wänden zu ihrem Vorteil nutzen, muss also keinesfalls frei aufgestellt werden.

Klang

Tritt der schallwandelnde Edelstein auch akustisch geschliffen auf? Dieser Frage sind wir gerne nachgegangen. Vorteil dieser Konstellation ist beispielsweise, dass man hochauflösende Audiodateien in Richtung der Quantum Edelstein dirigieren und gleich das Auflösungsvermögen des Hochtöners testen kann. Wir fangen nicht ganz so hochauflösend an: Mit „Lose Yourself To Dance“ von Daft Punk in 44,1 kHz/24-Bit (FLAC). Und der kleine Edelstein klingt tatsächlich fein – die sehr gute räumliche Wirkung im Hochtonbereich ist dafür ebenso verantwortlich wie der präzise Bass. Natürlich darf man keine Wunder beim Tiefgang erwarten, aber der Bass gefällt durch durchaus beachtliche Vehemenz und die akkurate Staffelnung. Auch bei „Motherboard“, ebenfalls von Daft Punk, liefert der kleine Lautsprecher eine kultivierte und überraschend souveräne Leistung ab. Die unterschiedlichen, teils recht phantasievollen elektronischen Effekte haben Fundament und Ausdruckskraft, wenn die Quantum Edelstein sie wiedergeben. Setzen wir fort mit Diana Kralls „Garden In The Rain“ (FLAC 96 kHz/24-Bit) – hier löst sich Dianas Stimme richtig gut von den kleinen edlen Lautsprechern, und auch die Basswiedergabe ist überragend. Das Piano ertönt detailliert, allerdings wirkt bei deutlich gehobener Lautstärke die Tonalität etwas hell. Die Stimme bleibt lange akustisch souverän, erst wenn es sehr laut wird, mischt sich ein etwas zu fordernder Unterton darunter. Bei normalem bis gehobenem Pegel aber ist die Stimmdarstellung charismatisch und gefällig. Und eines sollte auch klar sein – ein optisches Schmuckstück wie die Quantum Edelstein ist vorzüglich fürs elegante Wohnzimmer oder aber das kleine, feine Musikzimmer geeignet, aber kein Tool für Pegelhungrige.

Da gibt es im reichhaltigen Produkt-Portfolio von Magnat ganz andere Kandidaten. „I Miss You So“, wiederum von Diana Krall, eröffnet mit einer instrumentalen Passage, in der die beiden Edelstein wiederum eine erstaunliche Raumwirkung freisetzen. Diese zeigt sich in tadelloser räumlicher Tiefe ebenso wie in überraschender räumlicher Weite. Man hat als Hörer das Gefühl, „in die Musik hineinschauen zu können“. Die gesamte Akustik wirkt natürlich und authentisch. Das Oberflächliche, künstlich aufgeblasene, mit dem manche Box versucht, eigene Schwächen zu überdecken, hat die Quantum Edelstein nicht nötig.

„Freedom Everyday“ von Torsten Goods (882 kHz/24-Bit FLAC) beeindruckt mit einer klar fokussierten vokalen Präsentation und einer trotzdem fein gegliederten instrumentalen Darstellung, die nie zu weit in den Hintergrund rückt. Der Rhythmus kommt klar heraus und eine so kleine Box wie die Quantum Edelstein schafft es tatsächlich, den Zuhörer in ihren Bann zu ziehen, so direkt und lebendig ist die Wiedergabe. Selbst der Hörer, der einen leicht gehobenen Anspruch besitzt, wird mit der preisgünstigen und nobel auftretenden Box sehr gut bedient. Und auch „Outa Here“ vom gleichen Interpreten kommt sehr gut heraus – für Jazz ist die kleine Quantum Edelstein einfach ein toller Partner, der richtig Laune macht. Stimmtypische Details, Feinheiten bei den Instrumenten und Gesamtstaffelung sind überdurchschnittlich gut.

Wie sieht es bei „Past Is Dead“ von Bad Religion aus? Die E-Gitarre gleich zu Beginn wirkt ebenso gut gelungen wie die Einbindung der Stimme des Sängers. Dann „explodiert“ der Song und es geht ab – hier ist die kleine Quantum Edelstein immer noch gut in Form und tritt dynamisch an.

Fazit

Klein, begehrenswert, edel – ein echter Edelstein, das neueste Familienmitglied von Magnats Quantum-Baureihe. Klar wurden die Zeichen der Moderne erkannt – gesucht werden oft kleine, feine, aber gleichzeitig klangstarke Lautsprecher, die auch die „Dame des Hauses“ mit Stolz dem Besuch vorführen kann. Von daher trifft die preislich fair kalkulierte Quantum Edelstein voll ins Schwarze. Fein verarbeitet, mit feinem „Schliff“ im Detail und mit kultivierter akustischer Finesse auftretend, ist sie für optisch und akustisch anspruchsvolle Anwender genau der richtige Kandidat.“